

Sperrfrist: 28. April 2021, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Rekordwachstum in der Industrie Österreichs im April

Ergebnisse auf einen Blick

Stärkste Auftragszuwächse seit Umfragebeginn vor über 20 Jahren

Leicht nachlassendes Produktionswachstum zieht Rekordzunahme des Auftragsbestands nach sich

Steigender Preisdruck infolge verschärfter Lieferprobleme

Datenerhebung: 12. - 23. April 2021

Die Industrie Österreichs boomte im April und verzeichnete einen Rekordzuwachs beim Auftragseingang. Auch der Stellenaufbau gewann deutlich an Fahrt. Die Auftragsbestände stapelten sich allerdings ebenfalls immer schneller, da die Unternehmen vor dem Hintergrund sich verschärfender Lieferprobleme mit der Abarbeitung der Neuaufträge nicht hinterherkamen.

Engpässe bei Rohstoffen, Komponenten und Frachtkapazitäten sowie die Auswirkungen der Blockade des Suezkanals sorgten dafür, dass sich die Lieferzeiten zum dritten Mal hintereinander mit neuer Rekordrate verlängerten und die Einkaufspreise so rasant zulegten wie nie zuvor seit Umfragebeginn.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex stieg im April den fünften Monat in Folge, gewann gegenüber März 1,3 Punkte hinzu und erreichte ein neues Rekordhoch von 64,7. Start der Umfrage war Oktober 1998. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der April-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Die Indizes für den Gesamt-Auftragseingang und die Exportneuaufträge wiesen neue Rekordzuwächse aus. Angezogen haben laut Befragten sowohl die Inlandsnachfrage als auch die Auslandsbestellungen aus Europa und Asien. Überdies wurden auf Kundenseite aus Sorge vor Nachschubproblemen und zukünftigen Preissteigerungen Vorratslager angelegt, hieß es.

Infolge des Auftragsschubs wurde die Produktion erneut stark ausgeweitet, wenngleich sich das Tempo gegenüber dem 39-Monathoch im März leicht verlangsamte. Zurückzuführen war dies laut Befragten auf Nachschubprobleme bei Produktionsmaterialien und Lieferverzögerungen.

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

Der Auftragsbestand legte im April mit neuer Rekordrate zu. Die Fertigwarenlager nahmen mit beschleunigter Rate ab, da die Nachfrage oftmals direkt aus den Beständen bedient wurde.

Aufgrund verstärkter Kapazitätsausweitungen beschleunigte sich der Stellenaufbau weiter und fiel so kräftig aus wie zuletzt im Juli 2018.

Die Einkaufsmenge wurde so drastisch gesteigert wie nie zuvor seit Umfragebeginn vor über 22 Jahren, was mit Hamsterkäufen anlässlich befürchteter Nachschubprobleme und Preissteigerungen begründet wurde.

Über 77% der Umfrageteilnehmer waren im April von verlängerten Lieferzeiten betroffen – zum dritten Mal hintereinander ein neuer Rekordwert. Sie beklagten ein deutliches Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bei einer Reihe von Rohstoffen und Komponenten sowie Engpässe bei Transportkapazitäten, was durch die Blockade des Suezkanals noch verschlimmert wurde.

Infolge der Lieferengpässe und höherer Transportkosten stiegen die Einkaufspreise mit Rekordrate. Verteuert haben sich Chemikalien, Elektronikkomponenten, Energie, Metalle (vor allem Aluminium und Stahl) sowie Kunststoffe und Holz.

Vor dem Hintergrund der starken Nachfrage konnten die Verkaufspreise zwar so kräftig angehoben werden wie seit März 2011 nicht mehr, der Anstieg war jedoch deutlich schwächer als der der Einkaufspreise.

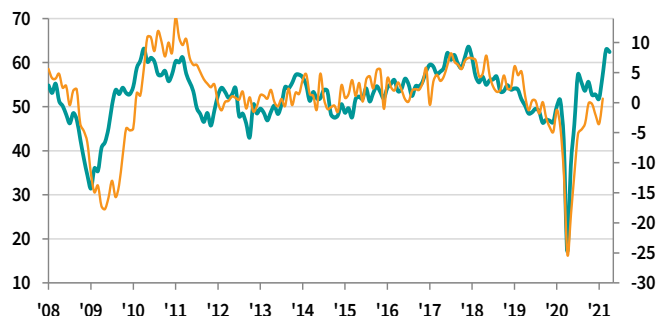
Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist schwächten sich von ihrem 39-Monathoch im März zwar leicht ab, der Index notiert aktuell jedoch auf einem der höchsten Werte seit Beginn der Erhebung dieser Daten Anfang 2012.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Contact

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

IHS Markit

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44 207 260 2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12.-23. April 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von IHS Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte:

joanna.vickers@ihsmarkit.com